

Meißen, den 21.01.2020

Bürgerinitiative
"Bürger für Meißen – Meißen kann mehr" e.V.
Nicolaisteg 8
01662 Meißen

Liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter, liebe Freunde, sehr geehrte Gäste,

Unser zuweilen verträumtes Städtchen Meißen geriet innerhalb weniger Wochen im Sommer 2015 gemeinsam mit anderen sächsischen Städten wie Heidenau und Freital in die überregionalen Schlagzeilen. Eine Stadt, die Weltoffenheit und Toleranz braucht wie der Mensch die Luft zum Atmen, wurde zum Schauplatz für fremdenfeindliche Aufmärsche. Selbst als ein Wohnhaus, in welches Flüchtlingsfamilien einziehen sollten, in Brand gesteckt, der Hass im Internet immer zügelloser wurde und Demonstranten zum Niederbrennen des Rathauses aufriefen, war von denen, die Reden und Handeln hätten müssen so gut wie nichts zu hören.

In großer ehrlicher Sorge um ihre Stadt fanden sich im Spätsommer 2015 Bürger unterschiedlichster Schichten und politischer Ausrichtungen zusammen, um gemeinsam ein Zeichen gegen diese Sprachlosigkeit zu setzen.

Stellvertretend seien hier genannt: die Mitbegründer des Bunten Meißen Pfarrer Bernd Öhler, Ute Czeschka und Tilo Hellmann, die Stadträte Andreas Graff mit Frau, Heiko Schulz mit Frau, Mathias Rost, Vertreter des Afra Gymnasiums sowie die Bürger Dr. Walter Hannot, Torsten Menzel, Herr Wegner, Frank Buchholz, Familie Bahrmann, Familie Brumm

Wohlwissend, dass sie auf wenig Unterstützung seitens der amtierenden Verwaltungsträger hoffen können, organisierten sie für den Spätherbst eine menschliche Lichterkette. Die Teilnahme und der Zuspruch der Bevölkerung überraschte die

Initiatoren und führte zu weiteren Überlegungen, wie unsere Stadt aus ihrem Dornröschenschlaf zu bringen ist.

Es folgte ein Aufruf vom 18.10.2016 zur Gründung einer Wähler*innenvereinigung mit dem damaligen Namen „das anständige Meißen“, welcher dann in die Gründung unserer Bürgerinitiative „Bürger für Meißen - Meißen kann mehr“ gipfelte. Neue Mitstreiter schlossen sich an, hier seien nur stellvertretend genannt Frank Thieme, Herr Röper, Frau Maria Degkwitz, Familie Markert, Herr Herbold, Herr Forberger, Herr Löffler, Familie Cristl.

Die viel beachtete öffentliche Vorstellung unserer BI auf einer einberufenen Pressekonferenz fand am 26.04.2017 in der Rosengasse 7 statt.

Dass diese Initiative innerhalb weniger Monate von dem viel zitierten „Zwergenaufstand“ und der „Gurkentruppe“ zur wichtigsten kommunalpolitischen Kraft aufsteigen konnte, hat wohl doch einige verblüfft und zeigt, wie weit weg sie mit ihren Einschätzungen zur aktuellen Lage waren.

Schnell wurde klar: Um wirklich was zu bewegen, bedarf es der Mitsprache in den parlamentarischen Gremien, was wiederum neue Anforderungen an die Aufstellung und Organisation unserer BI stellte.

Folgerichtig kam es dann am 02.05.2018 zur Gründung des Vereins incl. Eintragung als Wählergemeinschaft um an den anstehenden OB- und Kommunalwahlen teilnehmen zu können.

Mit der Vorstellung unseres OB-Kandidaten Frank Richter und gleichzeitiger weiterer Gewinnung neuer Mitglieder, insbesondere auch weiblicher, wurden wir zu einem ernstzunehmenden Konkurrenten im OB-Wahlkampf.

Mit dem Bezug unseres jetzigen Bürgerbüros auf dem Nicolaisteg waren wir zudem in der Lage, auch öffentlichkeitswirksam besser zu agieren. Dank sei an dieser Stelle all jenen gesagt, die sich um das Büro sehr verdient gemacht haben und dies auch heute noch tun. Hier seien genannt: Familie Markert, Herr Matthias Kunze, Herr Gerd Wegner, Frau Maria Degkwitz.

Der auch überregional viel beachtete OB-Wahlkampf war für uns alle eine neue Herausforderung und zugleich auch ein Lernprozess, zeigte Möglichkeiten, aber auch Grenzen auf. Mit großem Engagement organisierten wir - gemeinsam mit dem Wahlkampfteam von Frank Richter - Veranstaltungen, wie sie Meißen in Wahlkampfzeiten wohl noch nicht erlebte. Mit Veranstaltungen wie die im "Akti" oder auch auf den Wallkoffplatz und Konzerten mit Künstlern wie Falkenberg und Wenzel setzten wir Achtungszeichen und konnten so mit einem Teil der Bevölkerung wieder in Gespräche kommen und sie damit auch politisieren. Die Wahlbeteiligung zur OB-Wahl nahm deutlich zu, wengleich hier natürlich auch noch sehr viel Arbeit vor uns liegt. Das etwa die Hälfte unserer Bürger nach wie vor für uns nicht erreichbar ist, verdeutlicht die Aufgabe, vor der wir noch stehen.

Dass sich der jetzige OB indirekt und widerspruchlos mit Gnaden der AFD wählen ließ, sei hier nicht nur vollständigshalber erwähnt. Ein zutiefst beunruhigendes Zeichen!

Mit der knapp gescheiterten OB-Wahl stellten sich nun neue Fragen: Wird die BI die Niederlage verkraften; welchen Einfluss können wir nun - und vor allem wie - nehmen?

Wider Erwarten gab es weder eine Austrittswelle noch größere Resignation. Nach der Devise „Jetzt erst recht“ meldeten wir uns als BI zur Kommunalwahl 2019 an und zogen mit über 30 Kandidaten und Kandidatinnen in den städtischen Wahlkampf. Eine Liste, auf die alle anderen Mitbewerber neidisch schauten.

Über drei Listen schafften 9 Kandidaten unserer BI den Einzug ins städtische Parlament, das sind rund 30 % aller Abgeordneten - ein beachtenswertes Ergebnis, auch wenn wir damit keine Mehrheit stellen können. Die wohl wichtigste Erkenntnis aus dieser Wahl ist aber: Wir haben mit unserer BI den Beweis angetreten, dass gegen den Vormarsch der AFD doch ein Kraut gewachsen ist! In ihrer Hochburg lagen sie mit ihrem Ergebnis deutlich unter ihren Erwartungen - ein nicht hoch genug zu bewertender Erfolg!

Mit dem Einzug unseres Mitgliedes Frank Richter in den Landtag haben wir nun neben einen Landtagsabgeordneten auch zwei Kreisräte und 9 Stadträte; diese werden noch komplettiert durch zahlreiche Mitglieder unserer BI, die in Ausschüsse und Aufsichtsräte gewählt wurden.

Stellvertretend seien hier nur genannt: Frau Beate Voigt, Herr Forberger, Frau Birke, Herr A. Richter.

Mit der Aufnahme unserer Tätigkeit in den Parlamenten, Ausschüssen und Aufsichtsräten ergeben sich zwangsweise auch neue Anforderungen, die für jeden persönlich einschneidend sind und uns Anlass geben müssen, über die Arbeit unserer BI in ihrer Gesamtheit nachzudenken.

Wir haben mit unseren über 80 aktiven Mitgliedern ein intellektuelles, menschliches und organisatorisches Potential, was es jetzt gilt, mit vollem Gewicht in die Waagschale zu werfen. Schauen wir uns nur allein das Engagement der Frauen um Ute Czeschka an, wenn es um Kultur geht oder das von Bernhard Malsch zum Thema INSEK - wir verfügen über einen Pool aktiver und fähiger Mitglieder, um die uns viele beneiden, auch wenn sie das nicht öffentlich zugeben möchten.

Veränderungen kommen oftmals schleppend und unsichtbar daher, wir können aber heute mit Fug und Recht sagen, wir haben Meißen verändert und werden das beweisen und umsetzen was wir uns vorgenommen, denn Meißen kann einfach mehr!

Ich möchte mich heute im Namen des Vorstandes für die geleistete Arbeit aller bedanken, ob hier im Büro, im Tierpark, beim „Bäumezählen“, im Weinberg, bei kulturellen Veranstaltungen, auf stundenlangen Sitzungen oder in der Mitarbeit in vielen Vereinen! Ich bitte um Verständnis, dass ich nicht alle Aktivitäten und schon gar nicht alle Namen hier nennen kann. Wir können und sollten Stolz auf unsere BI, ihrer Mitglieder und ihren Achtungserfolgen sein, dennoch stehen wir erst am Anfang. Die Mühen der Ebene liegen noch vor uns.

Zu tief sitzt die politische Abneigung eines großen Teils unser Bürger, es wird viel Arbeit kosten sie für unser Ziel einer lebendigen, liebenswerten und toleranten Stadt mit

überregionaler Bedeutung zu gewinnen. Allein für die Vorbereitung unserer 1100-Jahr-Feier werden wir über viele Jahre die aktive Mitarbeit aller und auch neuer Mitglieder benötigen.

Kurzum: Es wird uns die Arbeit nicht ausgehen, im Gegenteil: Wir brauchen die aktive Mitarbeit Aller! Wir brauchen aber auch neue Mitglieder, neue Ideen und Strukturen, die die Ideen auch Wirklichkeit werden lassen.

Und damit wir nicht die Zeit verschlafen, ist es heute an uns, mit einem neu zu wählenden Vorstand und neuem Elan durchzustarten, die Kräfte zu bündeln und neue zu schöpfen.

Nun kurz zur Arbeit des Vorstandes:

Zum Vereinsvorstand wurden gewählt: Frau Cristl, Frau König , Herr Buchholz, Herr Wegner, Herr Löffler und Herr Brumm

Auf Grund beruflicher Verpflichtungen und eines tragischen Schicksalsschlages konnten sich die Mitglieder Frau Cristl, Frau König und Herr Buchholz nicht wie erhofft dauerhaft aktiv in die Vorstandsarbeit einbringen. Mit dem wochenlangen Ausfall von Gerd Wegner wurde die personelle Situation natürlich nicht besser, was dann auch zu berechtigter Kritik der Mitglieder an der Arbeitsweise des Vorstandes führte und wir dies zum Anlass nahmen, hiermit eine vorgezogene Neuwahl zu vollziehen.

Die BI ist mehr als nur der Unterstützer der Räte. Sie muss der Pool werden, aus welchen die Räte ihre Kraft schöpfen können, sie muss aber vor allem auch spürbar für die Bürger als Ihr Sprachrohr aktiv werden!

Neben der langfristigen Vorbereitung der 1100-Jahr-Feier stehen für den neuen Vorstand ganz konkrete Probleme an, die jetzt anzupacken sind, wenn wir uns nicht mühsam erlangtes Vertrauen verspielen wollen.

Neben vielen Tagesproblemen - wie Bäumen, Hundekot, Schulen etc. - müssen wir uns schnellstmöglich den Themen Plossen, Öffentlichkeitsarbeit, Hambi, Kornhaus und Tierpark mit aller Kraft widmen. Hier muss uns ein Durchbruch gelingen!

Liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter, liebe Freundinnen, liebe Freunde:

Ich bedanke mich im Namen des Vorstandes für Ihre Mitarbeit, ihre Geduld, Verständnis und Ihr Vertrauen und würde mich sehr freuen, wenn wir mit der heutigen Vorstandswahl ein neues Kapitel in unserer noch jungen Vereinsgeschichte aufschlagen könnten.

In unserer Stadt werden uns die Themen nicht ausgehen. Überlassen wir sie aber nicht den rechten Populisten noch den verfilzten Lobbyisten! Unsere Stadt ist einfach zu schön, um einfarbig daherzukommen.

Wünschen wir uns eine gute Wahl, Kraft, Elan und Durchhaltevermögen. Es ist unsere Stadt. Bleiben werden wir die Lobbyisten der Bürger!

Vielen Dank!

im Namen des Vorstandes

I.Brumm